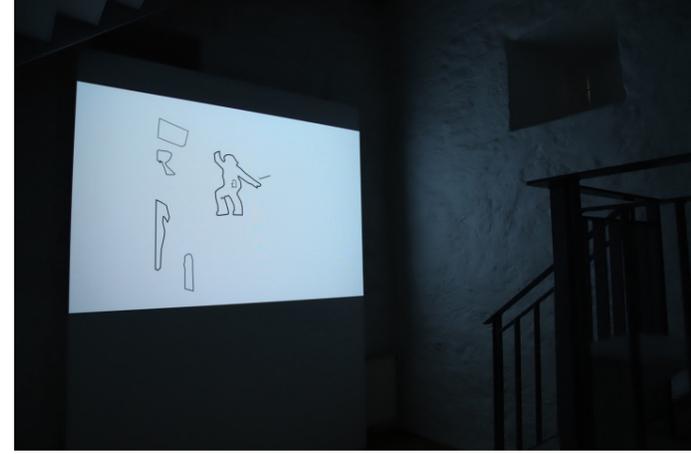


»PERFORMING THE SYSTEM«

Die Gruppenausstellung »performing the system« zeigte sechs Künstler*innen, die sich in Performances, Videos und fotografischen Arbeiten mit den Handlungsmöglichkeiten von Daten bzw. Körpern in einer digitalisierten Gesellschaft befassen. „Performing the System“ hieß dabei einerseits, nach den Regeln des existierenden Systems zu spielen und es dadurch zu bestätigen. Andererseits verstand sich das „Performen“ aber auch als ein Mittel, Systeme und ihre Strukturen „von innen heraus“, z.B durch abweichendes Verhalten, herauszufordern. In den gezeigten künstlerischen Beiträgen tritt der menschliche Körper dabei immer wieder als widerständiges Gegenmodell, aber auch als Ausgangspunkt für Virtualisierungs- und Digitalisierungsprozesse auf den Plan, wird Objekt von Begehren und Selbstüberwachung.

Während der Gruppenausstellung »performing the system« beschäftigten sich die Schülerinnen mit den Werken von Jill Magid, Stefan Panhans, Lotte Reimann und Sebastian Schmiege. Sie arbeiteten in Kleingruppen und mit individuellen Schwerpunkten auf einzelne künstlerische Ergebnisse hin.



»WERRÜCKT VORWÄRTS?«

Werkschau der Kunst-AG der Robert-Bosch- Gesamtschule Hildesheim

24.02. – 03.03.19
Kunstverein Hildesheim

Die Kunst-AG besteht seit 2014 durch eine Kooperation zwischen der Robert-Bosch-Gesamtschule und dem Kunstverein Hildesheim. Betreut durch zwei Kunstvermittlerinnen haben Schüler*innen der 5. bis 7. Klassenstufe die Möglichkeit, sich einmal wöchentlich im Rahmen des Ganztagsprogramms der Schule gemeinsam mit zeitgenössischer Kunst zu beschäftigen. Innerhalb der AG besteht der Schwerpunkt in der theoretischen sowie praktischen Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ausstellungen und Projekten des Hildesheimer Kunstvereins und dem Austausch über zeitgenössische Kunst.

Jill Magid, Trust, Ausstellungsansicht performing the system, Foto: Francisco Vogel, Kunstverein Hildesheim 2018

Stefan Panhans, Freeroam À Rebours, Mod#I.1, Ausstellungsansicht performing the system, Foto: Francisco Vogel, Kunstverein Hildesheim 2018

Sebastian Schmiege, Segmentation.Network, Ausstellungsansicht performing the system, Foto: Luzi Gross, Kunstverein Hildesheim 2018

Lotte Reimann, Temptation oder Dr. de Clerambault, Ausstellungsansicht performing the system, Foto: Francisco Vogel, Kunstverein Hildesheim 2018

Aliénor Dauchez, Limites, Ausstellungsansicht Ausufernd, Foto: Frederick Preuschoft, Kunstverein Hildesheim 2018

Aliénor Dauchez, Ich bin Rauch, Ausstellungsansicht Ausufernd, Foto: Frederick Preuschoft, Kunstverein Hildesheim 2018

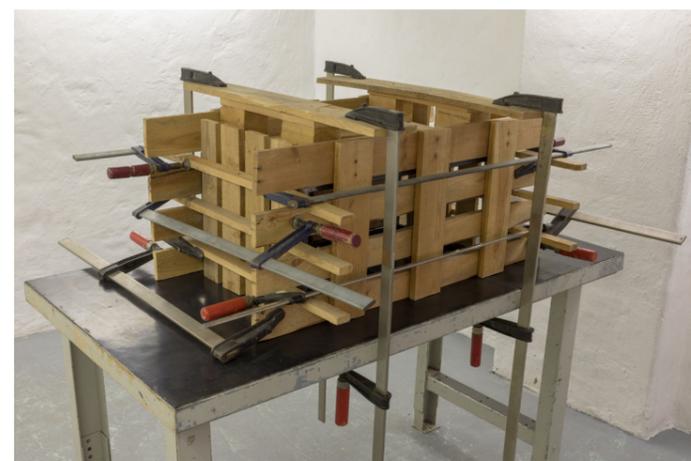
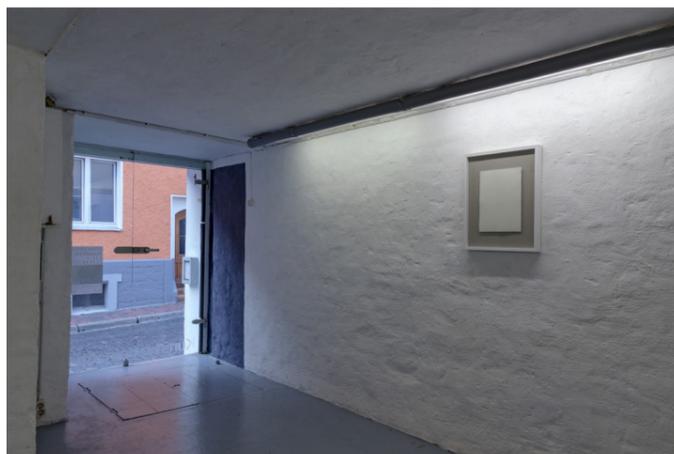
Aliénor Dauchez, And for your Lifeblood I will surely demand an Accounting, Ausstellungsansicht Ausufernd, Foto: Frederick Preuschoft, Kunstverein Hildesheim 2018

Aliénor Dauchez, 72 x 41 x 35, Ausstellungsansicht Ausufernd, Foto: Frederick Preuschoft, Kunstverein Hildesheim 2018

ALIÉNOR DAUCHEZ IN HILDESHEIM

Die Bildende Künstlerin und Musiktheatermacherin Aliénor Dauchez zeigte verschiedene Arbeiten in zwei performativen Ausstellungen im Kunstverein Via 113 und im Kunstverein Hildesheim. In der Ausstellung »Ausufernd« in der Via 113 spürte die Künstlerin mit Objekten und Performances der titelgebenden Bewegung des Ausufernd nach, fragte nach Gefangensein, Stillstand, Wiederholung und Entgrenzung.

Angeregt durch den thematischen Schwerpunkt des Herbstprogramms im Kunstverein widmete sich die Kunst-AG nach den Sommerferien und somit als neue Lerngruppe der Kunstrichtung Performance. Die Schülerinnen stiegen mit einer theaterpädagogischen Übung, bei der Alltagsgegenstände performativ mit Gestik, Mimik und Sprache belebt und abweichend verwendet wurden, in das Thema ein.



Vier Schülerinnen entwickelten ein **Schatten-spiel**, in dem sie sich vorwiegend mit den eigenen körperlichen Umrissen auseinandersetzten. Inspiriert wurden sie dabei durch die Internetarbeit „Segmentation.Network“ (2016) von Sebastian Schmieg. Außerdem untersuchte die Gruppe Problematiken und Möglichkeiten einer zwei-dimensional abgebildeten Performance in der Praxis.



Zwei weitere Gruppen nahmen in ihrer kunstpraktischen Aktion Bezug auf den Moment des Sich-Blind-Führen-Lassens des Projekts „Trust - Evidence Locker“ (2004) von Jill Magid. Drei Schülerinnen führten mit verbundenen Augen alltägliche haptische Bewegungen bei der Herstellung einer zähen und elastischen Spielzeugmasse namens „Schleim“ aus. Im Stil von **Do-It-Yourself-Videos** ließen sie sich frontal filmen und inszenierten sich selbst vor der Kamera mithilfe von Licht und einem einheitlichen Kleidungsstil.



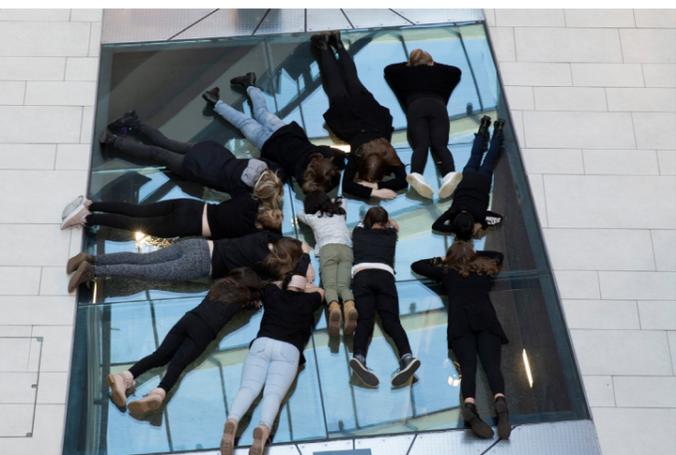
Drei weitere Schüler*innen beschäftigten sich mit einer **Sprühaktion**, blind und unter gegenseitig gegebener Anleitung, mit Farbe und Bewegung. Nacheinander nahmen sie die Rolle der Filmerin, Sprayerin und Anleiterin an. Auf diese Weise entstand ein im Kollektiv gemaltes Bild mit Graffiti-farben auf Leinwand.



Die Werkschau »Werrückt vorwärts?« gibt Einblick in den kreativen Lern- und Schaffensprozess der Kunst-AG, in der im vergangenen Jahr jeweils sechs Monate lang Schülerinnen zum letztjährigen Ausstellungsprogramm des Kunstvereins Hildesheim gearbeitet haben.

Öffnungszeiten Werkschau

Mi 17-19 Uhr, Sa und So 14-17 Uhr und nach Vereinbarung via vermittlung@kunstverein-hildesheim.de



Gemeinsam analysierten sie zeitgenössische Arbeiten von Künstlerinnen. Besprochen wurden u.a. eine durch Choreographie aktivierte R.S.V.P.-Skulptur von Senga Nengudi sowie „In Touch with M.O.“ (2013) von Gisela Hochuli, bei der die Künstlerin mit einem Teeservice in körperlichen Austausch tritt. Heather Hansens „Emptied Gestures“ (seit 2012) veranlassten die Schülerinnen dazu, ausladende und expressive **körperliche Bewegungen mit Zeichnung** zu verbinden und ihren Körper in seinem flexiblen, beweglichen Umfang wahrzunehmen.



Im Rahmen von drei aufeinanderfolgenden Sitzungen im Kehrwiederturm entwickelten die Schülerinnen mit Unterstützung des Leitungsteams eine Werkschau bestehend aus werkähnlichen Artefakten und Dokumentationsmaterial. Gezeigt wird auf Video, Papier und Leinwand, wie sich die zwei Lerngruppen sowohl in Gesprächen als auch mit dem eigenen Körper mit aktuellen künstlerischen Positionen beschäftigten.



Von Aliénor Dauchez' „Schweigepformance auf dem Alexanderplatz“ (2010) inspiriert, hinterfragten die Schülerinnen das Verhältnis von Konvention, Verhalten und Öffentlichkeit. Sie planten und führten gemeinsam **Performances im öffentlichen Raum** Hildesheims durch: In den Räumlichkeiten eines Einkaufszentrums beobachtete die Gruppe die Reaktionen der Passant*innen, während sie rückwärts Rolltreppe fuhr, mit dem Kopf nach unten auf dem Boden des Untergeschosses lag oder schweigend und starrend über längere Zeit im Fahrstuhl stand.



Team

Leitung der Kunst-AG: Carlotta Runde, Jo Ann Willms

Leitung der Kunstvermittlung: Maren Pfeiffer

Förderer

Das Vermittlungsprogramm wurde 2018 gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die VGH-Stiftung.



An die Erfahrung anknüpfend, befasste sich die AG in Kleingruppen mit eigenen performativen Ideen. Es entstanden Videos von Performances in Verbindung mit Kettenreaktion, Wolle und Farbe. Das Thema fand seinen Abschluss in der Gestaltung des Werkschauplakates: Einzelne Schülerinnen standen Modell und die Gruppe untersuchte das Gegenüber zeichnerisch durch **Einlinien- und Minutenzeichnungen**. Dabei fokussierten sie statt der Zeichnung das Modell und kreierten auf diese Weise abstrakte Darstellungen von Körperbewegungen.

